Dr.B a u e r m a n n
Staatsarchivdirektor
&Honorarprofessor

Münster,den 24.August 1941
Kampstr.2

Zu Nr.432/41 St/H v.1.8.41.

Sehr verehrter Herr Präsident,

die Inanspruchnahme,die sich aus dem bedauerlichen Missgeschick ergab,das das Staatsarchiv am 8.Juli in Gestalt eines Brandes im Verwaltungsgebäude betraf,hat die Beantwortung Ihres obigen Schreibens verzögert.Ich bin froh, dass wir jetzt wieder so weit sind,dass in wenigen Tagen ein normaler Dienstbetrieb wieder aufgenommen werden kann, wenn auch nicht in den bisherigen Diensträumen,die z.Z.- vom Benutzersaal abgesehen-noch völlig unbenutzbar sind. Glücklicherweise sind die Magazinräume in keiner Weise betroffen worden,und auch Verluste an Archivalien sind nicht entstanden..

Mit dem Inhalt Ihres Schreibens vom 27.Februar war ich im ganzen einverstanden.Zum einzelnen möchte ich nur bemerken,dass es in der Frage des Verhältnisses zur Neuherausgabe der ältesten westfälischen Urkunden,die ich angeschnitten hatte,mir nicht auf ein Prioritätsrecht ankam- das muss wohl bei derartigen Unternehmungen ganz ausscheiden-,sondern auf die Frage,wieweit das Westfälische Urkundenbuch Texte und Materialien der Monumenta Germaniae verwerten bzw.wiederabdrucken darf und umgekehrt.Ihrem Schreiben entnehme ich,dass Ihrerseits hiergegen ebenfalls keine Bedenken bestehen.Ich darf Ihr Entgegenkommen in dieser Frage,wie ich hoffe,auch auf solche Stoffe beziehen,die in älteren Ausgaben der Monumenta schon vorliegen, aber im Westf.Urkundenbuch erneut zum Abdruck kommen müssten.

Für eine Erfassung der in Betracht kommenden Urkunden ist meinerseits noch nichts geschehen.Wie ich schon in einem früheren Briefe schrieb,vermag ich für die Dauer des Krieges auch keine bindenden Verpflichtungen bezüglich eines Zeitpunktes der Fertigstellung einzugehen.Es kommt jetzt noch hinzu,dass die älteren Urkundenbestände des Staatsarchivs nach ausserhalb verbracht sind.Ich würde mich

also